

25.04.2024

Galli

„EUREN VORSTELLUNGEN SIND KEINE GRENZEN GESETZT (...)“



„Ein besonderes Highlight“ nennt Reinhold Kopp (zweiter von links im Bild), Vorsitzender des Vereins Saarländische Galerie – Europäisches Kunstforum, die heutige Eröffnungsveranstaltung mit Werken der Malerin Galli (Bildmitte). Viele Arbeiten der Künstlerin, die bereits zum zweiten Mal in der Saarländischen Galerie ausstellt, waren vorher noch nie in einer Ausstellung zu sehen.

Reinhold Kopp begrüßt Annegret Naßhan, Dr. Hannelore Paflik-Huber und die Gäste, unter ihnen Prof. Dr. Hans Dieter Huber, Künstler und Kunstwissenschaftler, und Ulrike Kolb, freie Schriftstellerin. Mit großer Freude begrüßt er auch Herta Müller, Literaturnobelpreisträgerin 2009 und Annabell Burger, Kuratorin, die Galli begleitet und sehr unterstützend bei der Vorbereitung der Ausstellung war. Annabell Burger wird auch ein Werkverzeichnis erstellen.

In Kooperation mit...

SAARLÄNDISCHE GALERIE



Annegret Naßhan (rechts im Bild), Dienststellenleiterin der Landesvertretung des Saarlandes, begrüßt die Künstlerin und die Gäste. Dies auch im Namen der Ministerpräsidentin des Saarlandes, Anke Rehlinger, und des Staatssekretärs Thorsten Bischoff, Bevollmächtigter des Saarlandes beim Bund. Sie dankt allen Beteiligten für ihr Engagement und betont, stolz darauf zu sein, dass die Saarländische Galerie in Berlin als Schaufenster des Bundeslandes Saarland bezeichnet werden kann.



Dr. Hannelore Paflik-Huber (Bildmitte), Kuratorin, Kunstwissenschaftlerin und Kreativdirektorin von Tamschick Media+Space, Berlin, lobt die Ausstellung der Künstlerin Galli als innovative und fesselnde Darstellung von zeitgenössischer Kunst.

In Kooperation mit...

SAARLÄNDISCHE GALERIE

Sie hebt besonders die klare künstlerische Vision und das technische Können der Künstlerin hervor und betont die Vielschichtigkeit und Tiefe in den Werken und deren Ausdruckskraft. Sie führt aus, dass die Arbeiten nicht nur von technischer Finesse zeugen, sondern auch die tiefe Sensibilität der Künstlerin zeigen.



Die Künstlerin Galli, 1944 im Saarland als Anna-Gabriele Müller geboren, hat ihren Künstlernamen selbst gewählt und lebt seit Ende der 60-er Jahre in Berlin.

Sie studierte u. a. bei Martin Engelmann an der HDK, einem Maler, der in seiner Bildsprache gestalterische Mittel wie Linien und Formen reduziert einsetzte und dessen Meisterschülerin sie wurde.

Bald schon wird Galli der Generation der „Jungen Wilden“ zugerechnet, die zu einer expressiv-figurativen Malerei findet.



Galli hat das Spektrum der figürlichen Malerei mit ihrer starken Position entscheidend erweitert. Es geht ihr nicht darum, die Realität von Formen und Perspektiven abzubilden, sondern sie will Figuren, Orte, Objekte u. ä. in einzelne vereinfachte Formen auflösen.

Galli erzählte in einem Interview, dass sie beim Arbeiten Radio höre. Einzelne Sätze oder Satzketten, die ihr Gedächtnis geblieben sind, setzt sie dann oft als Titel unter ihre Bilder.

In Kooperation mit...

SAARLÄNDISCHE GALERIE



Galli bringt auch Worte und Sätze aus verschiedenen Quellen in ihre Bilder ein und schichtet sie dreidimensional. Dadurch wird die Grenze zwischen Collage und Skulptur aufgehoben. Ihre Werke sind geprägt von Anarchie, Humor und Experimentierfreude. Die Künstlerin zeigt, dass in der Kunst keine festen Regeln gelten müssen.



Ihre Bildsprache wird beherrscht von einer freien, gestisch-expressiven Darstellungsweise.

Galli setzt sich sehr intensiv mit Kunstgeschichte und europäischer Kultur auseinander.

In ihren Arbeiten geht es immer um wichtige Fragen des Lebens wie Begehren, Gewalt und Sehnsucht.

Das hat großen Einfluss auf ihre Malerei, die eine Mischung aus verschiedenen Kunststilen ist und ihre Freude am Experimentieren und Überschreiten von Regeln zeigt. Galli übermalt oft Teile ihrer Bilder und lässt sie in andere übergehen, um neue Gestalten entstehen zu lassen.

In Kooperation mit...

SAARLÄNDISCHE GALERIE



Grenzen verschieben, Konventionen hinterfragen, sich dem Unbekannten öffnen und das Unerwartete zulassen. Gallis Arbeiten werden heute als gegenwärtig und „sensationell“ wahrgenommen.
(O. Koerner v. Gustorf)

Sie spielt mit der Unterscheidung von Körper und Raum, aktiv und passiv, oben und unten. In ihren Werken verschmelzen Körper zu hybriden Gestalten und biologische Kategorien werden in Frage gestellt. Es geht nicht um den biologischen Körper, sondern um erlebte Körperlichkeit. So wollen ihre Bilder nicht eine sichtbare Wirklichkeit zeigen, sondern sie sind Ausdruck von Gefühlen und Gedanken.



In Kooperation mit...

SAARLÄNDISCHE GALERIE



Die Kunst im Mittelpunkt, nutzen die Gäste die Gelegenheit, sich mit anderen Kunstinteressierten auszutauschen.

Es sind Menschen, die die traditionellen und modernen Elemente in Gallis Werken schätzen.

(Im Bild zweite von links: Herta Müller)



Darunter Kunstliebhaber und Neugierige, die die lockere und entspannte Stimmung genießen, (v.l.n.r.: Reinhold Kopp, Prof. Dr. Günter Schmidt, Ulrike Kolb).

In Kooperation mit...

PRESSE-INFO (Auszug)

Die Lage ist ernst, die Fragen sind groß: Galli begegnet existenziellen Themen des Lebens – Begehren, Sex, Sehnsucht, Gewalt, Verletzung, Gier – in ihren Arbeiten mit feinem Geist und tiefgründigem Humor. Seit den 1980er Jahren hat die Künstlerin eine eigene Bildsprache entwickelt, die sich durch eine freie, gestisch-expressiv Darstellungsweise auszeichnet. Diese Freiheit gründet ebenso auf Gallis intensiver Auseinandersetzung mit der eigenen Zunft wie auf ihrem breiten Wissen zur europäischen Kultur- und Geistesgeschichte. Sie hat sich durch die Geschichte der westlichen Kunst hindurchgearbeitet. In ihren Bildern finden sich Momente „akademischer“ Malerei und Zeichnung ebenso wie Referenzen zur klassischen Moderne. Sie zeugen von Gallis enormer Lust an Überschreitung und Dehnung vorgefundener Regeln und Ordnungen. Folgerichtig entstehen ihre Arbeiten in einem Prozess ständiger Überarbeitung. Frühere Bildelemente werden übermalt, ein Bild geht in ein anderes über.

Anatomische Körperkonturen weichen hybriden Gestalten, die die vermeintliche Unterscheidung zwischen Körper und Raum, zwischen Ding und Körper, zwischen aktiv und passiv, vorne und hinten, oben und unten unwichtig werden lassen: Ein Tisch blickt mit einem Auge auf eine Figur, die er in den Händen hält, Körper verhaken sich ineinander oder verschmelzen zu einem Wesen mit vielen Extremitäten. Wo Picasso, eine von Gallis Referenzfiguren, noch zwischen Arm und Bein, weiblichen und männlichen Körpern unterschied, „picassiert“ (O-Ton Galli) sie anatomische Gewissheiten und biologische Kategorien weg. Es zählt nicht der biologische Körper, sondern gefühlte Körperlichkeit. Die ins Bild gebrachten Gefühlswelten sind durchzogen mit einer anarchistisch - humorvollen Offenheit und Experimentierfreudigkeit. Wort- und Satzketten, egal ob aus Radiosendungen, Gedichten oder Romanen, durchragen viele Zeichnungen oder Bilder, wie kaum ein Comic es wagen würde, Bildoberflächen sind geöffnet und ins Dreidimensionale geschichtet, so dass die Grenzziehung zwischen Collage und Skulptur hinfällig wird. Wer eine eindeutige „Lesart“ in Gallis Kunst erwartet, sei an das Thema dieser Ausstellung verwiesen:

Biografie

Galli (geb. 1944, Saarland)

Studium: bis 1967 an der Werkkunstschule, Saarbrücken, bis 1976 an der Hochschule der Künste in Berlin,

- 1989 Will Grohmann-Preis, 1990 Villa Romana Stipendium, Florenz, 1992 bis 2005 Professur für Illustration,
- FH Münster, 2003 Albert-Weisgerber-Preis

In Kooperation mit...

SAARLÄNDISCHE GALERIE

- Ausstellungen (seit 2020): Seht zu, wie ihr zurechtkommt, Hall Art Foundation, Kunstmuseum Schloss
- Derneburg (Solo 2023/24); Der König ist tot, lang lebe die Königin, Museum Frieder Burda, Baden-Baden
- (2023); Unruly Bodies, Goldsmiths CCA, London (Gruppenausstellung, 2023), Nogueras Blanchard, Madrid
- (Solo, 2023); Kraupa-Tuskany Zeidler, Berlin (Solo, 2022); Spaced Out, Gut Kerkow (Solo, 2022); brunand
- brunand, Berlin (Solo, 2021); 11th Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, KW, Berlin (2020).

Frühere Einzelausstellungen:

Saarländische Galerie – Europäisches Kunstforum, Berlin (2008), Berlin; Museum St. Ingbert (2004); Stadtgalerie Saarbrücken (1992); Villa Romana, Florenz (1990); Salzburger Kunstverein, Salzburg (1989); Städtisches Bodensee-Museum, Friedrichshafen (1985); Galerie der Berliner Festspiele, Berlin (1981); Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin (1980); und Modersohn-Becker-Haus, Bremen (1978).

GÄSTEBUCH

- Prof. Dr. Hans Dieter Huber, Kunsthistoriker, Künstler, Hochschullehrer
- Dr. Hannelore Paflik-Huber, Kunsthistorikerin, Kuratorin
- Herta Müller, Literaturnobelpreisträgerin, Schriftstellerin
- Prof. Dr. Katharina Sykora, Kunsthistorikerin, Hochschullehrerin
- Ernest Wichner, Schriftsteller, Übersetzer, ehemaliger Leiter des Literaturhauses Berlin
- Ulrike Kolb, freie Schriftstellerin
- Annabell Burger, Kuratorin
- Nadine Zeidler und Amadeo Kraupa-Tuskany von der Galerie Kraupa-Tuskany Zeidler, die Galli zurzeit vertritt und die freundlicherweise acht Arbeiten für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.

In Kooperation mit...

KÜNSTLERISCHE VIDEOARBEITEN IM SCHAUFENSTER DER SAARLÄNDISCHEN GALERIE

Video-Produktionen saarländischer Künstler und Künstlerinnen, Hochschule der Bildenden Künste in Saarbrücken

- bis 6. Mai: Nils Kammer: **müssen**, (2023, 14 Stunden)
7. Mai - 8. Juni: Mirco Kanthak: **Balance** (2023, 7 min 30)
11. Juni - 3. August: Sarah Niecke: **Green Screen Story** (2022, 7 min 37)
3. September - 5. Oktober: Ivan Labalestra: **Framework** (2023, 3 min 30)
8. Oktober - 6. November: Kyungju Kim: **Wie man Camembert isst** (2003, 5 min)

FREUNDESKREIS DER SAARLÄNDISCHEN GALERIE

14.03.2024 | Der Freundeskreis besucht das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem,

siehe <https://www.saarlaendische-galerie.eu/freundeskreis/geheimes-staatsarchiv-preussischer-kulturbesitz/>

Ausstellungsdaten: Donnerstag, 25.04.2024 – Samstag, 01.06.2024

Öffnungszeiten: Dienstag – Samstag, 14 – 18 Uhr

Öffnungszeiten während des Gallery Weekends:

Freitag, 26.04., 12 – 22 Uhr | Samstag, 27.04., 12 – 20 Uhr | Sonntag, 28.04., 12 – 18 Uhr

Saarländische Galerie – Europäisches Kunstforum, Charlottenstr. 3, 10969 Berlin

Text: Irmtrud Pandza

Fotos: Hubert Pandza, Manfred Reichard

In Kooperation mit...